

Blick aus der Eselstraße in Richtung Hauptstraße

Wer kennt diesen Anblick aus dem Jahre 1950 noch? Ein interessantes Ensemble an Fachwerkhäusern in der Eselstraße war es schon.

Vorn links sieht man das Haus von Marie Göking, das zusammen mit dem Nachbarhaus Roberg 1978 abgerissen wurde. An dieser Stelle trifft heute die ausgebauten damalige Sackgasse „Hoppensack“ auf die Eselstraße.

Es folgt das Haus von Johannes Jahrmarcht, in dem dieser derzeit noch seine Frisier- und Haarschneidestube betrieb. Das Gebäude wurde 1993 von Horst Brzezina im Zuge der Städtebauförderung komplett saniert und ist dadurch zu einem Schmuckstück der Straße geworden. Daran anschließend ist das langgezogene Haus der Familie Brinkmeier zu sehen, es gehörte damals der Familie Hagen/Mahlstedt und stammt aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges.

Der Blick geradeaus führt über die Hauptstraße in den ehemaligen Garten der Familie Foelkel. Das dort heute stehende Geschäftshaus, mit der Papier- und Schreibwarenhandlung Gaurig, hatte Wilhelm Foelkel zu Beginn der sechziger Jahre gebaut.

Der rückwärtige Giebel des Hauses in der Mitte gehörte zum Anwesen Groneweg.

Dessen Besitzer und Wilhelm Preen tauschten Mitte der fünfziger Jahre ihre Häuser.

W. Preen ließ dann das erworbene Gebäude abreißen und errichtete an gleicher Stelle ein neues Geschäftshaus.

Ganz rechts sieht man einen Teil des ältesten Gebäudes im Flecken. Dieses Fachwerkhaus ließ sich Johan Groneweg um 1652 errichten. Der Vorbau diente als Schmiede für Hufbeschlag. Das Hauptgebäude des um 1800 von der Familie Bußmann erworbenen und später von der Familie Eickenhorst gekauften und dann verschenkten Hauses dient heute, nach Abtragung und Wiederaufstellung, der Samtgemeinde als „Bücherei am Amtshof“. Auf diesem Platz an der Eselstraße entstand ein Bungalow der Familie Eickenhorst.

